

## Eichenprozessionsspinnerplage 2026



Der fertige Schmetterling des Eichenprozessionsspinners ist überraschend unscheinbar. Viele Menschen erkennen ihn gar nicht als Schmetterling, weil er ein Nachtfalter ist.

Merkmale:

- Spannweite: etwa **25–35 mm**
- Farbe: **grau bis graubraun**
- Vorderflügel: mit feinen dunklen Querlinien, die wie Baumrinde wirken.
- Hinterflügel: heller, meist grauweiß.
- Körper: dicht behaart und ebenfalls grau.

Der Falter ist hervorragend getarnt und sitzt tagsüber oft regungslos an Baumstämmen. Er fliegt hauptsächlich in der Dämmerung und nachts.

### **Lebensweise**

- Die erwachsenen Falter leben meist **nur 3 bis 10 Tage**.
- Sie nehmen **keine Nahrung mehr auf** – ihr Mundwerkzeug ist stark zurückgebildet.
- Ihre einzige Aufgabe ist die Fortpflanzung.
- Ein Weibchen legt anschließend etwa **100 bis 300 Eier** an dünnen Eichenzweigen ab.

Die gefährlichen Brennhaare besitzt **nur das Raupenstadium**. Der erwachsene Nachtfalter ist für Menschen harmlos und kann weder stechen noch Brennhaare abgeben.

Interessant ist, dass die eigentliche Gefahr oft bestehen bleibt, obwohl die Falter schon längst verschwunden sind: Die alten Raupennester enthalten Millionen abgestoßener Brennhaare, die durch Wind noch über Jahre verbreitet werden können.

Die Raupen des Eichenprozessionsspinners haben einige natürliche Feinde. In einem gesunden Ökosystem können diese ihre Population deutlich begrenzen, auch wenn sie Massenvermehrungen nicht immer verhindern.

Weil es natürlich auch davon abhängt wieviele es von Ihnen gibt auf beiden Seiten.

Zu den wichtigsten natürlichen Feinden gehören:

- **Kuckuck** – Einer der bekanntesten Fressfeinde. Er kann auch die stark behaarten Raupen fressen, die viele andere Vögel meiden.



### ***Kuckuck***

*Der Kuckuck (Cuculus canorus) ist ein weit verbreiteter Zugvogel aus der Familie der Kuckucke. Bekannt ist er vor allem für seinen charakteristischen Ruf und seine außergewöhnliche Fortpflanzungsstrategie, bei der er seine Eier in die Nester anderer Vogelarten legt. In weiten Teilen Europas gilt er als einer der bekanntesten*

*Wildvögel.*

### **Kennzeichen**

*Der **Kuckuck** ist etwa taubengroß und besitzt einen schlanken Körper, lange Flügel sowie einen langen Schwanz. Das Gefieder ist meist grau mit gebänderter Unterseite; durch seine Silhouette wird er häufig mit kleinen Greifvögeln verwechselt, was vermutlich dazu beiträgt, Wirtsvögel beim Nestbesuch zu täuschen.*

### **Brutparasitismus**

*Die bekannteste Eigenschaft des Kuckucks ist der **Brutparasitismus**. Weibchen legen ihre Eier in die Nester anderer Singvögel, deren Eier oft ähnlich aussehen. Nach dem Schlüpfen befördert das junge Kuckucksküken häufig die übrigen Eier oder Nestlinge aus dem Nest und wird anschließend allein von den Wirtseltern großgezogen.*

### **Lebensraum und Nahrung**

*Der Kuckuck bewohnt **Wälder, Offenlandschaften, Moore und Agrargebiete** mit ausreichend Deckung und geeigneten Wirtsvogelarten. Seine Nahrung besteht überwiegend aus Insekten, insbesondere behaarten Raupen, die von vielen anderen Vogelarten gemieden werden und dadurch eine wichtige Nahrungsquelle darstellen.*

### **Bedeutung und Bestand**

*Der Kuckuck spielt eine wichtige Rolle in der **Ökologie von Insektenfressern** und ist zugleich ein klassisches Beispiel für evolutionäre Anpassungen zwischen Parasit und Wirt. In mehreren Regionen Europas sind Bestände zurückgegangen, was unter anderem mit Veränderungen von Lebensräumen, dem Rückgang geeigneter Wirtsarten und klimatischen Einflüssen in Verbindung gebracht wird.*

- **Kohlmeise und Blaumeise** – Vor allem junge Raupen werden verfüttert. Ein Meisenpaar kann während der Jungenaufzucht mehrere Tausend Raupen sammeln.



### **Kohlmeise**

*Die Kohlmeise (Parus major) ist eine weit verbreitete Singvogelart aus der Familie der Meisen. Sie kommt in großen Teilen Europas und Asiens vor und ist durch ihren schwarzen Kopf, die weißen Wangen sowie den gelben Bauch mit schwarzem Mittelstreif leicht erkennbar. Als anpassungsfähiger Kulturfolger besiedelt sie sowohl Wälder als auch Gärten und Parks.*

### **Merkmale**

*Die Kohlmeise ist mit etwa 14 Zentimetern Länge die größte europäische Meisenart. Charakteristisch sind der **schwarze Kopf**, die **weißen Wangenflecken** und die **gelbe Unterseite**. Der schwarze Bruststreif ist bei Männchen meist breiter ausgeprägt als bei Weibchen.*

### **Lebensweise**

*Als **Allesfresser** ernährt sie sich saisonabhängig von Insekten, Spinnen, Samen und Nüssen. Während der Brutzeit spielen Insekten und Raupen eine besonders wichtige Rolle für die Aufzucht der Jungen. Kohlmeisen sind geschickte Kletterer und suchen Nahrung häufig an Ästen, Blättern und Baumrinden.*

### **Fortpflanzung**

*Die Art ist ein typischer **Höhlenbrüter** und nutzt natürliche Baumhöhlen ebenso wie*

*Nistkästen. Ein Gelege umfasst oft 6 bis 12 Eier. Beide Eltern beteiligen sich an der Versorgung der Jungvögel, wobei die Fütterungsrate während der Nestlingszeit sehr hoch sein kann.*

### ***Bedeutung und Beobachtung***

*Kohlmeisen gehören zu den bekanntesten Gartenvögeln Europas und werden häufig bei Vogelzählungen erfasst. Ihre Anpassungsfähigkeit, ihr abwechslungsreicher Gesang und ihr mutiges Verhalten an Futterstellen machen sie zu einer der am leichtesten zu beobachtenden Vogelarten in Siedlungsgebieten.*



### ***Blaumeise***

*Die Blaumeise (Cyanistes caeruleus) ist ein kleiner Singvogel aus der Familie der Meisen, der in weiten Teilen Europas und Westasiens verbreitet ist. Auffällig sind die leuchtend blaue Kopfzeichnung, die gelbe Unterseite und ihre große Anpassungsfähigkeit an Wälder, Parks und Gärten. Sie zählt zu den bekanntesten und häufigsten Gartenvögeln Mitteleuropas.*

### ***Aussehen und Merkmale***

*Die Blaumeise erreicht eine Körperlänge von etwa 11–12 Zentimetern und wiegt meist nur rund 10–12 Gramm. Charakteristisch sind die **blaue Kopfkappe**, die **weißen Wangen**, ein dunkler Augenstreif sowie die **gelbe Brust**. Trotz ihrer geringen Größe wirkt sie sehr aktiv und bewegt sich geschickt selbst an dünnen Zweigen und*

*hängenden Pflanzenstängeln.*

### **Lebensraum und Verhalten**

*Die Art besiedelt **Laub- und Mischwälder**, kommt aber ebenso häufig in Siedlungen vor. Blaumeisen sind neugierige und agile Vögel, die oft kopfüber nach Nahrung suchen. Ihre Nahrung besteht überwiegend aus Insekten, Spinnen und deren Larven; im Winter werden zusätzlich Samen und andere pflanzliche Nahrungsquellen genutzt.*

### **Fortpflanzung**

*Als Höhlenbrüter nutzt die Blaumeise natürliche Baumhöhlen, Spechthöhlen oder Nistkästen. Das Weibchen legt häufig zwischen sieben und zwölf Eier, die über etwa zwei Wochen bebrütet werden. Während der Jungenaufzucht bringen die Eltern große Mengen an Raupen und anderen Insekten heran, wodurch Blaumeisen eine wichtige Rolle bei der natürlichen Schädlingskontrolle spielen.*

### **Bedeutung und Beobachtung**

*Die Blaumeise gehört zu den beliebtesten Beobachtungsarten in Europa, da sie auch in Gärten regelmäßig zu sehen ist. Ihre Anpassungsfähigkeit, ihr farbenfrohes Erscheinungsbild und ihr lebhaftes Verhalten machen sie zu einer wichtigen Botschafterart für den Natur- und Vogelschutz sowie für die Beobachtung heimischer Vogelwelt.*

- **Pirol und Star** – Fressen ebenfalls Raupen, wenn auch nicht ausschließlich den Eichenprozessionsspinner.



### ***Pirol***

*Der Pirol (Oriolus oriolus) ist ein auffällig gelb-schwarz gefärbter Singvogel aus der Familie der Pirole, der in weiten Teilen Europas, Nordwestafrikas und Westasiens vorkommt. Trotz seines leuchtenden Gefieders wird er wegen seiner versteckten Lebensweise in Baumkronen oft eher gehört als gesehen. Sein flötender Gesang zählt*

zu den bekanntesten Vogelstimmen europäischer Laubwälder.

### **Erscheinungsbild**

**Männchen** besitzen ein intensiv goldgelbes Gefieder mit schwarzen Flügeln und einem roten Schnabel, wodurch sie zu den auffälligsten europäischen Singvögeln gehören. **Weibchen und Jungvögel** sind deutlich grünlicher und stärker gestreift, was ihnen eine bessere Tarnung in dichtem Blattwerk ermöglicht.

### **Lebensraum und Verhalten**

Der Pirol bevorzugt **lichte Laub- und Mischwälder**, Flussauen, Parks und größere Baumgruppen. Er hält sich überwiegend in den oberen Kronenschichten auf, ernährt sich von Insekten, Raupen, Früchten und Beeren und wird wegen seiner scheuen Art oft erst durch seinen charakteristischen Ruf bemerkt.

### **Zugverhalten**

Als ausgeprägter **Langstreckenzieher** verbringt der Pirol den Sommer in Europa und zieht im Herbst in tropische Regionen südlich der Sahara. Die Art legt dabei mehrere Tausend Kilometer zurück und kehrt im Frühjahr meist in dieselben Brutgebiete zurück.

### **Bedeutung und Schutz**

Der Pirol gilt vielerorts als Symbol für den Beginn des Sommers und wird wegen seines Gesangs und seiner Färbung besonders geschätzt. Die Art ist insgesamt weit verbreitet, kann jedoch lokal unter **Lebensraumverlust**, der Umwandlung naturnaher Wälder und dem Rückgang geeigneter Brutplätze leiden.



## **Star**

*Der Star (Sturnus vulgaris) ist ein weit verbreiteter Singvogel aus der Familie der Stare (Sturnidae), der in Europa, weiten Teilen Asiens und durch Einbürgerungen auch auf anderen Kontinenten vorkommt. Bekannt ist er für sein schillerndes Gefieder, seine außergewöhnliche Fähigkeit zur Lautnachahmung und die spektakulären Schwarmformationen, die als Murmurations bezeichnet werden.*

## **Merkmale**

*Der Star wird etwa 19–22 cm lang und wirkt kompakt mit kurzem Schwanz und spitzen Flügeln. Das Gefieder erscheint aus der Ferne schwarz, zeigt jedoch aus der Nähe einen metallischen Glanz in Grün- und Purpurtönen; im Winter sind viele weiße Sprenkel sichtbar. Der Schnabel ist im Sommer gelb und im Winter dunkel.*

## **Verhalten und Gesang**

*Besonders auffällig ist die Fähigkeit des Stars, Geräusche und Stimmen nachzuahmen. Sein Gesang kombiniert Pfeifen, Klicklaute, Rasseln und imitierte Vogelrufe oder andere Umweltgeräusche. Männchen singen intensiv während der Brutzeit und nutzen den Gesang zur Revierverteidigung und Partnerwerbung.*

## **Lebensweise**

*Der Star bevorzugt offene Landschaften, Wiesen, Agrarflächen, Parks und Siedlungsbereiche. Er brütet in Baumhöhlen, Gebäudenischen oder Nistkästen. Die*

*Nahrung ist sehr vielseitig und umfasst Insekten, Würmer, Spinnen, Früchte, Beeren und Samen. Diese Anpassungsfähigkeit hat wesentlich zu seinem Erfolg beigetragen.*

### ***Schwärme und Bedeutung***

*Außerhalb der Brutzeit bilden Stare oft riesige Schwärme mit Tausenden bis Hunderttausenden Individuen. Die synchronen Flugbewegungen erzeugen eindrucksvolle Muster am Himmel und dienen vermutlich dem Schutz vor Greifvögeln. Obwohl die Art weltweit als nicht gefährdet gilt, sind die Bestände in Teilen Nord- und Westeuropas seit den 1980er-Jahren zurückgegangen, vermutlich aufgrund veränderter Landwirtschaft und eines geringeren Angebots an Insekten für die Jungenaufzucht.*

- **Großer Puppenräuber** – Ein großer Laufkäfer, dessen Larven und erwachsene Tiere Raupen und Puppen fressen. Er gilt als einer der wichtigsten Insektenfeinde.



## **Großer Puppenräuber**

Der **Große Puppenräuber** (*Calosoma sycophanta*) ist ein großer, metallisch schimmernder Laufkäfer, der in Wäldern Europas und Teilen Asiens vorkommt. Er ist besonders bekannt als effektiver natürlicher Feind von Raupen und Puppen blattfressender Schmetterlinge und spielt dadurch eine wichtige Rolle im ökologischen Gleichgewicht.

### **Merkmale**

Der **Große Puppenräuber** erreicht meist **24–35 Millimeter** Körperlänge und fällt durch seinen dunkelgrünen bis blaugrün metallischen Glanz auf. **Kräftige Beine**, ein robuster Körper und starke Mandibeln machen ihn zu einem schnellen und erfolgreichen Jäger, der sowohl am Boden als auch auf Baumstämmen und in der Baumkrone Beute verfolgt.

### **Lebensweise**

Sowohl **Larven** als auch **ausgewachsene Käfer** sind räuberisch. Sie ernähren sich vor allem von den Raupen und Puppen verschiedener Schmetterlinge, darunter Arten, die bei Massenvermehrungen Wälder schädigen können. Dadurch gilt der Käfer als wichtiger **natürlicher Schädlingsregulator**, ohne dass er auf eine einzelne Beuteart spezialisiert ist.

### **Lebensraum und Verbreitung**

Die Art bevorzugt **lichte Laub- und Mischwälder**, Waldränder und strukturreiche Landschaften mit ausreichend Beutetieren. Ihr Verbreitungsgebiet reicht über weite Teile Europas bis nach West- und Zentralasien, wobei die Bestände regional unterschiedlich häufig sind.

### **Bedeutung für den Naturschutz**

Als **einheimischer Nützling** trägt der Große Puppenräuber zur Stabilität von Waldökosystemen bei. Der Erhalt strukturreicher Wälder, Totholz und naturnaher Lebensräume fördert seine Populationen und unterstützt zugleich viele weitere räuberische Insektenarten.

- **Schlupfwespen und Raupenfliegen** – Diese Parasitoide legen ihre Eier in oder an die Raupen. Die Larven entwickeln sich im Wirt und töten ihn schließlich.
- Verschiedene Spinnen und räuberische Wanzen erbeuten gelegentlich junge Raupen.



## ***Schlupfwespen***

*Schlupfwespen (Familie Ichneumonidae) sind eine sehr artenreiche Gruppe parasitischer Wespen innerhalb der Hautflügler. Sie kommen weltweit vor und spielen eine wichtige Rolle bei der natürlichen Regulierung anderer Insektenpopulationen. Mit vielen tausend beschriebenen Arten gehören sie zu den größten bekannten Tierfamilien überhaupt.*

## ***Lebensweise***

*Die meisten Schlupfwespen sind **Parasitoide**: Weibchen legen ihre Eier auf oder in andere Insekten, häufig Raupen, Käferlarven oder andere Insektenlarven. Die schlüpfende Larve ernährt sich vom Wirt und beendet dessen Entwicklung, wodurch Schlupfwespen bedeutende natürliche Gegenspieler vieler Pflanzen- und Forstschädlinge sind.*

## ***Merkmale***

*Typisch sind der **schlanke Körper**, lange Fühler und bei vielen Arten ein auffälliger **Legebohrer (Ovipositor)**. Manche Weibchen können damit tief in Holz oder Pflanzengewebe eindringen, um versteckte Wirte zu erreichen. Die Körpergröße reicht von wenigen Millimetern bis zu mehreren Zentimetern.*

### ***Bedeutung für Ökosysteme***

*Als natürliche Feinde zahlreicher Insekten tragen Schlupfwespen wesentlich zur **biologischen Schädlingskontrolle** bei. In Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft gelten viele Arten als nützliche Organismen, weil sie Populationen potenziell schädlicher Insekten begrenzen können.*

### ***Vielfalt und Forschung***

*Die Familie umfasst eine enorme **Artenvielfalt**, von der vermutlich noch viele Arten unbeschrieben sind. Aufgrund ihrer Spezialisierung auf bestimmte Wirte werden Schlupfwespen häufig zur Erforschung von Evolution, Artenbildung und ökologischen Wechselwirkungen genutzt.*



### ***Raupenfliegen***

*Raupenfliegen (Tachinidae) sind eine große Familie echter Fliegen (Diptera), deren Larven überwiegend als **Parasitoide** anderer Gliederfüßer leben. Mit über 8.000 beschriebenen Arten weltweit gehören sie zu den artenreichsten Fliegenfamilien und spielen eine bedeutende Rolle bei der natürlichen Regulation von Insektenpopulationen.*

## **Lebensweise**

Die **Larven** entwickeln sich im oder auf einem Wirt – meist Raupen von Schmetterlingen, aber auch Käfern, Wanzen, Heuschrecken oder anderen Insekten. Anders als gewöhnliche Parasiten töten Parasitoide ihren Wirt am Ende ihrer Entwicklung. Je nach Art werden die Eier direkt auf den Wirt, in dessen Körper oder auf Pflanzen abgelegt, von denen sie später mit der Nahrung aufgenommen werden.

## **Erkennungsmerkmale**

Erwachsene Raupenfliegen sind meist **2 bis 20 Millimeter** groß und oft grau oder schwarz gefärbt, manche Arten sind jedoch auffällig bunt oder ahmen Bienen beziehungsweise Wespen nach. Charakteristisch sind die kräftigen Borsten am Körper sowie ein deutlich ausgebildetes **Postscutellum**, ein Vorsprung am Hinterteil des Brustabschnitts, der Fachleuten bei der Bestimmung hilft.

## **Ökologische Bedeutung**

Adulte Raupenfliegen ernähren sich überwiegend von **Nektar** und besuchen häufig Blüten, wodurch sie teilweise auch zur Bestäubung beitragen. Ihre Larven sind wichtige natürliche Gegenspieler vieler Pflanzenschädlinge, weshalb einige Arten gezielt in der biologischen Schädlingsbekämpfung eingesetzt wurden. Allerdings können wenig spezialisierte Arten auch nützliche oder seltene Insekten befallen, weshalb ihr Einsatz sorgfältig abgewogen werden muss.

## **Verbreitung und Vielfalt**

Raupenfliegen kommen **weltweit** in nahezu allen Lebensräumen vor und erreichen ihre größte Artenvielfalt in tropischen Regionen. Ihre enorme Diversität und die Vielzahl unterschiedlicher Wirtsbeziehungen machen sie zu einer der ökologisch bedeutendsten Gruppen parasitoider Insekten außerhalb der Schlupfwespen.

## **Was kann man im Garten fördern?**

Wenn du die natürlichen Gegenspieler unterstützen möchtest, helfen:

- Nistkästen für Meisen aufhängen.
- Blühflächen für Schlupfwespen und andere Nützlinge anlegen.
- Totholz und Laubbereiche als Lebensraum für Laufkäfer erhalten.
- Auf breit wirkende Insektizide verzichten.

## **Wichtig**

Die Brennhaare der Raupen bleiben auch nach dem Absterben oder Verpuppen über Jahre wirksam und können starke Hautreizungen sowie Atemwegsbeschwerden verursachen. Nester sollten deshalb nicht selbst entfernt werden, sondern – besonders an Wegen, Gärten oder öffentlichen Flächen – fachgerecht beseitigt werden.

**Tierplagen, also das übermäßige Auftreten eines Tieres mit zerstörerischer Auswirkung oder wie beim Eichenprozessionsspinner, zeigen, dass die Naturkreisläufe aus dem Gleichgewicht geraten sind.**

**Zum Beispiel könnten durch Gift getötete Eichenprozessionsspinner dazu führen, dass Meisen und andere Fressfeinde ebenfalls getötet werden. Die überlebenden Raupen hingegen können sich dann ohne diese Gefahr stärker verbreiten.**

**Aber es kann auch sein, dass die Eichen geschwächt sind, weil der Grundwasserspiegel gesunken ist und die Eichen nicht genug Nahrung aufnehmen können. Die Wurzel der Eiche geht tief, aber weniger in die Breite. Auch hier kann eine Mischkultur (Mischwald) Verbesserungen bringen.**

**Der Mensch muss die Kreisläufe wahrnehmen, um das Gleichgewicht zu erhalten.**

Notiz: Bei der letzten Zählung hat die Nabu ein Rückgang der Meisenpopulation festgestellt.

Für die Tierdaten wurden auch Wikipedia und ChatGPT verwendet.

Die Bilder sind Frei aus dem Internet.

Der Clip-Teil im Videoclip ist eine Wildlifekameraaufnahme aus dem Garten.

<https://wilkeofficebildungberatung.de/wusstest-du-schon>